

Buchbesprechung

Gestorben wird immer, Alexandra Fröhlich

„Es wird auch langsam Zeit, dass du kommst.“ So begrüßt die wie es scheint herrschsüchtige und griesgrämige 91jährige Agnes ihre Enkelin Birte, um ihr kurz darauf zu eröffnen: „Ich hab eine Entscheidung gefällt, die unsere ganze Familie betrifft. Du wirst alle zusammenholen.“ ... „Meine Kinder. Meine Enkelkinder. Das dazugehörige angeheiratete Gesocks. Die Urenkel.“ Und Birte hat aufgrund der finanziellen Schuld gegenüber „Omi“ – wie sie diese ärgernd nennt – wenig Alternativen, als sich auf den schier aussichtslosen Weg zu machen und die Familie zusammenzubringen. Gemeinsam mit ihrem Cousin Bosse, der ebenfalls in Agnes' Abhängigkeit steht, suchen sie nach und nach die Familienmitglieder auf und bewegen diese, gegen ihren eigentlichen Widerstand zu kommen.

Es wird eine spannende und unterhaltsame Reise durch Agnes' Leben und die Geschichte der Familie erzählt. Die Familie mit einem Steinmetzunternehmen. Eine Familie mit Streit und Zerwürfnissen, die sich scheinbar bis heute nicht ausräumen lassen. Mit Ungerechtigkeiten und mit Toten, die nicht immer auf natürliche Weise ums Leben kamen. Menschen, deren Tod für mich als Leser nur zu gerecht war, da diese aus Willkür und Macht gegenüber anderen gehandelt haben. Menschen, denen es Freude bereitete, andere zu drangsalierten, zu quälen. Aber Agnes hat sich letztendlich dann doch immer durchgesetzt, war die Starke, diejenige, die überlebte und nun erzählen will. Die Familie beieinander sehen möchte, um die wahre Geschichte der Familie zu erzählen und sie dadurch auch wieder zusammenbringen kann. Zu

berichten und Geheimnisse zu lichten, Nichterzähltes aufzuklären.

Die Großmutter, das Familienoberhaupt merkt, dass ihre Kräfte langsam nachlassen. Sie möchte am Ende ihres Lebens reinen Tisch machen und auch von ihren Schwächen reden, Kenntnis von Geschehenem geben und sich entlasten.

Und macht dabei auch ungewollt das Liebvoll-sichtbar, das letztendlich Grund ihres Handelns war.

Eine kurzweilige Familiengeschichte, die mich – je länger, umso mehr – an „Altes Land“ von Dörte Hansen erinnerte, handelt sie auch von der gleichen Zeit und an manchen Stellen auch im gleichen Umfeld. Aber auch wegen der Protagonisten. Für mich ein Lesevergnügen.

Andreas Kuhnnow



SOPHIE LINNEMANN
HEILPRAXIS FÜR PSYCHOTHERAPIE

MEIN ANGEBOT IN KLADOW:

- Babymassagekurse
- Bindungsorientierte Familienkurse, Einzelberatung (SAFE)
- Körperorientierte Krisenbegleitung für Schwangerschaft, Baby- und Kleinkindzeit (SchreiBabyAmbulanz)
- Lösungsorientiertes Coaching
- Klopfakupressur
- Ressourcenorientierte Traumatherapie



KONTAKT:

Mobil: 0176/31584342
info@psychotherapie-linnemann.de
www.psychotherapie-linnemann.de